

## INSTUDIES – INDIVIDUELL, INTERNATIONAL UND INTERDISZIPLINÄR STUDIEREN AN DER RUB

### WAS IST INSTUDIES?

*inStudies* ist ein vom BMBF gefördertes Projekt zur „Qualität in der Lehre“, das im Oktober 2011 beginnt.

Mit dem Projekt *inStudies* will die RUB Studierenden stärker als bislang die Ausbildung eines individuellen Studienprofils ermöglichen. Dazu konzentriert sich das Projekt auf die Übergänge von der Schule in die Hochschule und aus der Hochschule in die berufliche Praxis. Darüber hinaus stärkt es das internationale und interdisziplinäre Studieren und gibt den Studierenden die Möglichkeit, sich intensiv mit den Erkenntnisprozessen ihres Faches auseinander zu setzen und diese in übergeordnete Zusammenhänge und gesellschaftliche Fragestellungen einzuordnen.

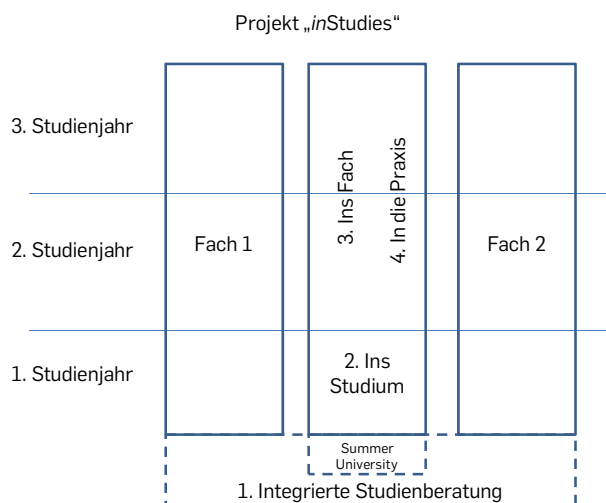
Für die Entwicklung und Erprobung neue Lehr- und Beratungsformate stellt das BMBF der RUB für die nächsten fünf Jahre gut 9 Mio. Euro zur Verfügung.

### WIE FUNKTIONIERT INSTUDIES?

*inStudies* ist ein fakultätsübergreifendes Projekt und damit in gemeinsamer Verantwortung von Rektorat und Fakultäten. Es setzt im Optionalbereich an, der durch neue Lehrformate und fachaffine Wahloptionen inhaltlich erneuert wird. Dazu beginnen im Oktober 2011 erste Pilotprojekte, weitere kommen im Projektverlauf durch gezielte Ansprache über den Campus hinweg sowie durch wettbewerbliche Vergabe hinzu.

Das Projekt verfolgt vier inhaltliche Maßnahmenfelder (siehe Abbildung):

1. Weiterentwicklung der Studienberatung zu einer Profilberatung („Integrierte Studienberatung“).
2. Unterstützung der Studieneingangsphase, z.B. durch propädeutische Angebote („Ins Studium“).
3. Förderung einer intensiven, forschungsnahen Auseinandersetzung mit Erkenntnissen des Fachs, ausgerichtet sowohl auf disziplinäre als auch interdisziplinäre Fragen („Ins Fach“).
4. Unterstützung von Praxisbezug und -reflexion durch berufsfeldbezogene Angebote („In die Praxis“).



Die neuen Angebote werden im Optionalbereich verortet und sollen als fachaffine oder interdisziplinäre Vertiefungsmöglichkeiten für alle Studierenden, mittelfristig also auch für Ein-Fach-Bachelor- und Staatsexamens-Studierende, zugänglich sein.

## WAS HEIßT DAS FÜR UNS ALS LEHRENDE UND STUDIERENDE?

Damit *inStudies* gelingt, braucht es Unterstützer/innen: Personen, die Ideen für neue Formate haben und Lust, diese gemeinsam als Lehrende und Studierende zu erproben und als Lehrangebot ihrer Fakultät zu verstetigen. Personen, die Studierende auf die neuen Angebote aufmerksam machen. Und Personen, die sich offen auf neue Formate einlassen und kritisch an ihrer Weiterentwicklung beteiligen.

## WELCHE FÖRDERMÖGLICHKEITEN GIBT ES?

*inStudies* beginnt im Oktober mit ersten Pilotprojekten zur Entwicklung von Propädeutika in den Bereichen Mathematik, Sprachen und Naturwissenschaften, mit fachaffinen und interdisziplinären Vertiefungsangeboten in der Geschichte, der Germanistik, der Anglistik/Amerikanistik, der Sozialwissenschaft, der Sportwissenschaft und der Biologie sowie mit fächerübergreifenden berufsfeldbezogenen Angeboten. Im fünfjährigen Projektverlauf erhalten alle Fakultäten die Möglichkeit, ihr Angebot im Optionalbereich weiter zu entwickeln und für die Entwicklungsphase durch wissenschaftliche Mitarbeiter/innen und neue Lernmedien Unterstützung zu erhalten. Die Mittel werden gezielt in der Breite eingesetzt, so dass alle Fakultäten von der Förderung des BMBF profitieren, es wird aber auch wettbewerbliche Vergabeentscheidungen geben. Entsprechende Ausschreibungen werden den Dekanaten nach Projektstart zugehen.

Studierende haben die Möglichkeit, studentische Initiativprojekte mit Lehrbezug fördern zu lassen. Dies können Veranstaltungen sein, aber auch Projekte wie beispielsweise die Online-Zeitschrift GeoLoge des Geographischen Instituts. Entsprechende Ausschreibungen werden den Fachschaftsräten nach Projektstart zugehen.

## UND NACH DER PROJEKTFÖRDERUNG?

*inStudies* ist ein Entwicklungsprojekt. Das heißt, dass im Projektverlauf neue propädeutische und fachvertiefende Lehrformate mit Hilfe der Projektgelder entwickelt, erprobt und multipliziert werden sollen. Diese ersetzen dann alte Formate im Optionalbereich, so dass das Lehrangebot noch stärker als bisher individuelle Stärken und Interessen der Studierenden fördert; sie sollen sich als neue Praxis aber auch im Fach-Lehrangebot der Fakultäten etablieren. Auch die im Projekt *inStudies* entwickelten neuen Beratungsformate und -instrumente werden von den (Fach-)Studienberater/innen campusweit genutzt.

## ANSPRECHPARTNER/WISSENSCHAFTLICHE PROJEKTLEITUNG

Prof. Dr. Joachim Wirth

Lehrstuhl für Lehr-Lernforschung

Institut für Erziehungswissenschaft

E-Mail: [instudies@rub.de](mailto:instudies@rub.de)